

>  
Dr. Nicole Lutz ist seit September  
neue Fachärztin für Kinder- und  
Jugendheilkunde in Feldkirch.

## KINDERFACHÄRZTIN DR. NICOLE LUTZ HAT IHRE PRAXIS IN FELDKIRCH ERÖFFNET

# „Kinder sollten früh mit Heu und Tieren in Kontakt kommen“

Seit Mitte September ist Feldkirch um eine Kinder- und Jugendärztin reicher. Dr. Nicole Lutz hat ihre Praxis in der Saalbaugasse 4 eröffnet. Im Interview spricht die Ärztin über Impfungen, Übergewicht und Allergien.

Das Gespräch führte Mag. Martina Podgornik.

### **Frau Dr. Lutz, wie sind die ersten Monate in Ihrer neuen Kinderarztpraxis verlaufen?**

Sehr turbulent (lacht). Wir sind komplett ausgebucht und könnten vom Andrang her jeden Tag durcharbeiten.

### **Gibt es einen bestimmten Grund, weshalb Sie Feldkirch als Standort gewählt haben?**

Ich war viele Jahre außerhalb Vorarlbergs unterwegs und habe meine Ausbildung zur Kinderfachärztin abgeschlossen. Es hat mich dann einfach wieder nach Vorarlberg gezogen und im

Frühjahr wurde die Stelle als Kinderärztin in Feldkirch ausgeschrieben.

### **Sie sind nun die zweite Kinderärztin neben Dr. Arthur Tscharre. Eigentlich keine große Dichte für eine Stadt.**

Ja, über den Sommer war die Praxis zudem wegen Umbau geschlossen. Seit Mitte September behandeln wir nun die ersten Patienten. Es rufen sehr viele Eltern an, die Termine benötigen. Sie werden angeblich an vielen Orten wegen zu großer Auslastung abgewiesen.

### **Ist der Fachärztemangel insbesondere bei Kinder- und Jugendärzten spürbar oder auch in anderen medizinischen Bereichen?**

Viele meiner Vorarlberger Studienkollegen sind nicht mehr ins Land zurückgekehrt. Es ist sehr schwierig, die gesamte Ausbildung zur Kinder- und Jugendärztin im Land zu absolvieren. Es gibt nur wenige Ausbildungsstellen. Wenn diese belegt sind, kommt über fünf Jahre lang niemand anderer mehr zum Zug. Es macht aber einfach einen Unterschied,

ob ich einige Jahre länger für die Facharztausbildung benötige, weil ich auf eine offene Stelle warten muss.

### **Kommt ein Kind zur Welt, stellen sich den Eltern viele Fragen. Vor allem beim Thema Impfen scheiden sich die Geister. Gibt es „die richtige“ Vorgehensweise?**

Ich vertrete die Meinung, dass die Impfungen, die im Gratis-Impfprogramm für Kinder enthalten sind, Sinn machen. Ich versuche es den Eltern immer so zu erklären: Ich habe bereits Kinder an Masern sterben sehen und nachdem heute alle mobil sind, genügt es, wenn jemand aus dem Nigeria-Urlaub zurückkommt und beispielsweise mit Kinderlähmung infiziert wurde. Wenn mein Kind nicht geimpft ist und von dieser Person angehustet wird, ist das bereits ausreichend, um die Krankheit zu übertragen. Unsere Bevölkerung wird bunter und alleine wenn ich mit meinen Kindern am Flughafen bin, ist die Gefahr einer Ansteckung vorhanden. Tetanus oder Keuchhusten sind nach wie vor tödliche Krankheiten. Deshalb machen Impfungen absolut Sinn.



**Es gibt mittlerweile die Möglichkeit, zu allen medizinischen Themen im Internet zu recherchieren. Sind Sie damit konfrontiert?**

In Vorarlberg ist das ganz dramatisch (lacht). Die Eltern machen sich bereits beim ersten Räuspern des Kindes schlau und recherchieren, was dahinter stecken könnte. Die Informationen im Internet sind jedoch ungefiltert und in einer regelrechten Flut vorhanden. Das überfordert viele Eltern. Ich würde auf alle Fälle raten, immer einen Fachmann bzw. eine Fachfrau zu Rate zu ziehen.

**Laktoseintoleranz, Heuschnupfen oder Sonnenallergie. Es ist viel über unterschiedlichste Unverträglichkeiten und Allergien zu lesen. Kommt das auch bei Ihren kleinen Patienten gehäuft vor?**

Ich habe lange in Davos und auch in Deutschland in einer Lungenfachklinik gearbeitet. Es ist statistisch erwiesen, dass Kinder, die in besonders sterilen Verhältnissen aufwachsen, anfälliger für Allergien sind. Je früher Kinder Kontakt mit Heu oder Tieren haben, umso schneller lernt der Körper damit umzugehen. Wenn Kinder erst mit vier oder fünf Jahren mit solchen Dingen in Kontakt kommen, kann eine massive allergische Reaktion ausgelöst werden. Kurz gesagt: Kinder, die in ländlichen Gebieten wie Vorarlberg aufwachsen, sind weniger von diesen Problemen betroffen.

**Worauf achten Sie beim Umgang mit kleinen Patienten besonders?**

Am wichtigsten ist es, ehrlich zu sein. Wenn Eltern wissen, dass eine Impfung ansteht, sollten sie dem Kind nicht sagen, dass die Frau Doktor nichts macht.

Zudem ist es auch sehr wichtig, Vertrauen zum Kind aufzubauen, auch wenn es sich nur um eine kurze Untersuchung handelt.

**War es schon immer Ihr Wunsch, Kinderärztin zu werden?**

Ja, seit der Matura. Ich stamme aus keiner Medizinerfamilie und tanze hier eigentlich komplett aus der Reihe (lacht).

**Haben Sie sich auf einen bestimmten medizinischen Schwerpunkt spezialisiert oder können alle Kinder und Jugendlichen bei Ihnen einen Termin vereinbaren?**

Momentan stehe ich allen Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr bei medizinischen Fragen und Anliegen zur Verfügung. Ich habe Zusatzdiplome zur Lungenfachärztin und im Bereich Adipositas gemacht. In Deutschland habe ich mit massiv übergewichtigen Kindern gearbeitet. Das ist auch in Vorarlberg ein großes Thema. Viele Eltern sind berufstätig oder alleinerziehend und haben wenig Zeit für ihre Kinder. Es kommt leider oft vor, dass die Kinder mit Essen getröstet werden. Das schadet dem Kind auf Dauer sehr. Hier versuche ich einfach, gegen diesen Trend anzukämpfen und die Eltern wachzurütteln.

**Kommen auch Jugendliche ab 14 Jahren zu Ihnen?**

Es waren bereits welche da. Natürlich nicht in dem Ausmaß wie Kinder bis 14 Jahre. Ich habe jedoch vor, speziell zu den Themen Übergewicht und Asthma Informationsnachmittage für Jugendliche zu veranstalten, weil mir diese Themen sehr am Herzen liegen. ■

➤ **Kinderfachärztin Dr. Nicole Lutz**  
**Ordination: Saalbaugasse 4,**  
**6800 Feldkirch, Tel. 747 37**  
**Nähere Informationen:**  
**[www.kinderärztin.co.at](http://www.kinderärztin.co.at)**